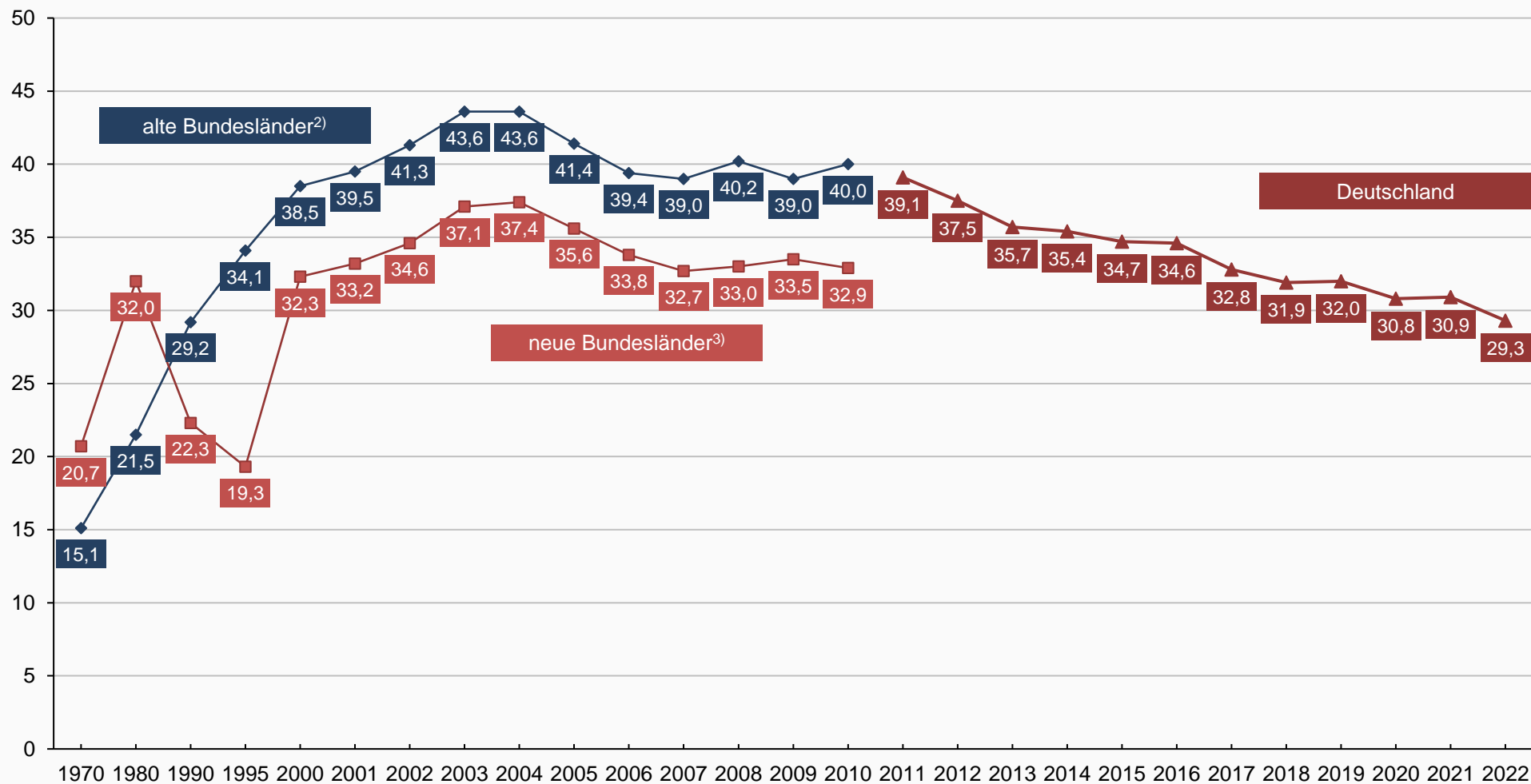


Scheidungshäufigkeit 1970 - 2022

Anzahl der Scheidungen je 100 geschlossene Ehen des selben Jahrgangs



1) ab 1995 einschl. Berlin-Ost 2) ab 1995 ohne Berlin-Ost

Quelle: Statistisches Bundesamt (zuletzt 2023), Maßzahlen zu Ehescheidungen; Fachserie 1 Reihe 1.4. und (seit 2012) Scheidungsstatistik

Scheidungshäufigkeit 1970 - 2022

Im Zeitverlauf seit 1970 hat sich die Scheidungshäufigkeit unterschiedlich entwickelt. Bis 2003/2004 ist zunächst ein starker und kontinuierlicher Anstieg zu erkennen - gleichermaßen für die alten Bundesländer und die neuen Bundesländer (bis 1990 DDR). Wurden in Westdeutschland in den 1970er Jahren rund 15 von 100 bestehenden Ehen geschieden, waren es zu Beginn der 1990er Jahre mit 30 Scheidungen schon doppelt so viele. Einen Höhepunkt erreichte die Scheidungshäufigkeit in den Jahren 2003 und 2004 mit 43,6 Scheidungen je 100 bestehende Ehen.

In Ostdeutschland war die Scheidungshäufigkeit vor der Wiedervereinigung deutlich höher als in Westdeutschland. Zu Beginn der 1990er Jahre sank sie im Zehn-Jahresvergleich erheblich. Obwohl die Scheidungshäufigkeit in den neuen Bundesländern seit Mitte der 1990er Jahre wieder anstieg und sich parallel zur westdeutschen Scheidungshäufigkeit entwickelte, lag sie von 2000 bis 2010 immer um 6 bis 7 Prozentpunkte unter dem Wert für Westdeutschland. Erst seit 2010 verkleinert sich der Abstand zunehmend, so dass seitdem nur noch die gesamtdeutschen Werte ausgewiesen werden. Hier zeigt sich seit etwa 2005 ein leichter, aber kontinuierlicher Rückgang der Scheidungshäufigkeit – bis auf 29,3 im Jahr 2022.

Methodische Hinweise

Die Grundlage dieser Abbildung ist die zusammengefasste Scheidungsziffer für die Ehedauer von 0 bis 25 Jahren. Ermittelt wird diese Scheidungsziffer als Summe der ehedauerspezifischen Scheidungsziffern. Die ehedauerspezifischen Scheidungsziffern werden berechnet, indem die im Berichtsjahr geschiedenen Ehen eines Eheschließungsjahrganges auf alle damals geschlossenen Ehen bezogen werden. Addiert man diese ehedauerspezifischen Scheidungsziffern über z. B. 25 Jahre hinweg, so entspricht diese Summe annähernd dem Anteil der geschlossenen Ehen, der innerhalb von 25 Jahren geschieden würde.

Die zusammengefasste Scheidungsziffer zeigt also, wie viele von 100 Ehen (bis einer Ehedauer von 25 Jahren) durch Scheidung enden. Dabei wird unterstellt, dass die ehedauerspezifischen Scheidungsraten des jeweiligen Kalenderjahres fortgelten.

Seit 2019 werden auch gleichgeschlechtliche Ehen in der zusammengefassten Scheidungsziffer repräsentiert.